

Ideenwettbewerb Strandbad Bernau Erläuterungsbericht

Städtebauliches und räumliches Konzept

Der Entwurf zu dem am Chiemseeufer verorteten Kioskgebäude zeichnet sich durch seine klare Längsstruktur aus. Diese ergibt sich aus dem eindeutigen Baufenster und dem Bedürfnis für einen klaren Grundriss. Traufseitig öffnet sich das mit einem Pultdach versehene Gebäude nördlich zur Liegewiese und eröffnet die Möglichkeit die anliegenden Räume mit einem Oberlicht zu belichten. Östlich in Richtung See orientiert befindet sich der überdachte Kioskbereich, welcher Sitzplätze für ca. 40 Personen bereitstellt. Der über den Vorratsraum erschlossene Kiosk bietet ausreichend Raum für den Verkauf und die Essenszubereitung. Zudem besitzt der Kiosk ein Personal-WC. Die Haupteingangsachse führt durch den verschließbaren Sanitärbereich, welcher die WC-Anlagen und einen Erste-Hilfe-Raum umfasst. Der großzügige Durchgang verbindet auf direktem Weg die Birkenallee mit dem Badebereich, sowie auch dem Biergarten. Die Außensitzplätze bieten mittels eines transluzenten Faltdaches, welches nach Belieben öffnen- und schließbar ist, einen teilüberdachten Bereich, der für eine angenehme Verschattung sorgt. Die Holzkonstruktion, mit dem eingehängten Faltdach, nimmt die Form des Hauptgebäudes auf und rundet das Gesamtkonzept ab. Im hinteren Bereich befinden sich die Umkleiden und Lagerräume. Die geräumigen Umkleiden sind durch einen Rücksprung in der Fassade eindeutig zu erkennen und schaffen durch eine Sitzmöglichkeit einen kleinen Wartebereich. Die beiden Lager, werden stirnseitig erschlossen. Aufgrund der Lage in einem Überschwemmungsgebiet liegt das Gebäude etwas erhöht im Gelände um zukünftigen Hochwasserschäden vorzubeugen. Der Höhenunterschied wird durch Stufenanlagen und barrierefreie Rampen überwunden.

Versorgungskonzept

Das Gebäude wurde so zониert, dass nur die Bereiche bei denen es notwendig ist, sich in der gedämmten Hülle befinden. Somit reduziert man die Energiekosten auf ein Minimum. Ein weiterer wichtiger Aspekt des Entwurfes stellt die Energieversorgung da. Dafür wurde das Dach als Pultdach, mit südlicher Ausrichtung ausgebildet. Auf dem Dach befinden sich eine Photovoltaik Anlage und eine kleinere Solaranlage für die Warmwasseraufbereitung. Die PV-Anlage ist mit einem Energiespeicher im Technikraum verbunden. Der darin gespeicherte Strom kann sowohl für das Gebäude an sich als auch für die umliegenden Freibereiche genutzt werden. Somit ist der Kiosk nahezu energieautark. Weiterhin kombiniert man ein extensiv begrüntes Dach mit einer Regenwasserrückgewinnung, bei welcher das Wasser in einem unterirdischen Tank unter den Stellplätzen aufgefangen wird. Dieses Wasser kann für die Toilettenspülung verwendet werden. Die Dachfläche mit extensiver Begrünung erzielt zusätzlich einen besseren sommerlichen Wärmeschutz. Die Zonierung, Nutzung von Sonnenenergie und das Verwenden von Regenwasser wirkt sich nachhaltig auf die Umwelt aus und senkt langfristig die Unterhaltskosten.

Holzbau

Das Gebäude sitzt etwas erhöht auf einem Stahlbetonsockel und entgeht somit Folgeschäden von zukünftigen Hochwasserereignissen des Chiemsees. Auf der massiven Unterkonstruktion stützend, bestehen die tragenden und nichttragenden Wände des Gebäudes aus vorgefertigten Holztafelementen. Die Elemente werden im Werk vorproduziert und beinhalten alle nötigen Bestandteile wie z.B. Dämmung und Installationsvorrichtungen. Im Anschluss können diese als Ganzes auf die Baustelle geliefert werden. Das Pultdach liegt auf den vorgefertigten Wänden und ist als klassisches Sparrendach ausgebildet. Die Abdichtung unter der extensiven Begrünung sowie die Dacheindeckung erfolgt mit einer Aluminiumstehfalzdeckung um die darunter liegende Holzkonstruktion langfristig zu schützen. Dachüberstände und eine Lärchenholzverschalung gewährleisten eine robuste und dauerhafte Fassade. Durch den klar strukturierten Baukörper und einem hohen Vorfertigungsgrad wird eine kurze Bauzeit ermöglicht, was wiederum positive Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit hat. Der Einsatz von Holz als der zentrale Baustoff macht das Gebäude durch die langfristige Speicherung von Kohlenstoffdioxid ökologisch und nachhaltig.